

Ein Frühlingsmorgen

Text u. Satz: Siegfried Skielka, op. G3 002-12

$\text{♩} = 80$

mf *mp*

S
A

1. Wun - der - sa - me Früh - lings - düf - te mild und
we - hen schon am frü - hen Mor - gen, Bu - chen
2. Hum - meln flie - gen, Vö - gel sin - gen, Wald - a -
Früh - auf - ste - her sind - schon mun - ter, denn sie
3. Früh - lings - son - ne weckt - das Le - ben, lasst uns
uns - re Wan - der - schu - he bin - den und auf

Mst

1. 2. *mp*

1. so ge - heim - nis - voll,
sind mit Blät - tern voll.
2. mei - sen bau'n ihr Haus.
weckt der Kuk - kuck auf.
3. nicht bei - sei - te stehn
Früh - lings - pfa - den gehn.

voll,
voll. 1. Wie der Him - mel
Haus. 2. Ler - chen sind im
auf. 3. Lie - der sin - gen
stehn.
gehn.

mf

1. vol - ler Ster - ne, so sieht Wie - sen - grund jetzt aus.
2. Sink - flug wie - der, hab'n ihr Mor - gen - lob voll - bracht.
3. wie die Ler - chen, tan - zen in den Blü - ten - mai.

Ein Frühlingsmorgen

Text u. Satz: Siegfried Skielka, op. G3 002-12

12 13 14

1. Träu - men tät ich ach so ger - ne,
 2. Glück - lich ist wer sol che Lie - der,
 3. Lasst uns die - se Zeit ge - nie - ßen,

mf

15 16

1. auf der Wie - se hin - ter dem Haus.
 2. auch zu sei - nem Ta - ge - werk macht.
 3. denn wie schnell geht sie vor - bei.

(C) Copyright 2012, Siegfried Skielka, 18375 Born. Bei kommerzieller Nutzung sind alle Rechte vorbehalten.
 Jede andere Verwendung ist erlaubt und kostenfrei.